

Gerd Albrecht

Eberhard Mertens (Hg.): Die großen deutschen Filme. Ausgewählte Filmprogramme 1930-1945

1996

<https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4273>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Albrecht, Gerd: Eberhard Mertens (Hg.): Die großen deutschen Filme. Ausgewählte Filmprogramme 1930-1945. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 13 (1996), Nr. 2, S. 213–215. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1996.2.4273>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Eberhard Mertens (Hg.): Die großen deutschen Filme.
Ausgewählte Filmprogramme 1930-1945**

Hildesheim, Zürich, New York: Olms Presse 1995, ca. 290 S., viele
Abbildungen, ISBN 3-487-08367-1, DM 29,80

39 Filmprogramme aus mehr als fünfzehn Jahren, in denen rund 1.500 deutsche Produktionen, Koproduktionen mit dem Ausland und „Versionen“ deutscher Filme in fremden Sprachen entstanden sind, sollen laut „Einführung“ einen „dokumentarischen Querschnitt“ (seit 1929) geben. In welchem Sinne, ist weder der willkürlich erscheinenden Auswahl noch dieser Einführung zu entnehmen. *Ungeküßt soll man nicht schlafen geh'n* zitiert das Titelblatt, doch wird das Kino-programm ebenso wenig abgedruckt wie das zu dem Film *Die Nacht gehört uns*, von dem suggeriert wird, es sei der erste deutsche Tonfilm gewesen. Ebenso zufällig erscheint eine Werbeseite, die auf die UFA hinweist, denn es sind beileibe nicht nur UFA-Produktionen hier vertreten.

Mit der historischen Genauigkeit nimmt es das Buch nicht genau. Ludwig Klitzsch, der Generaldirektor der UFA, wird „Julius Klischt“ genannt, aus dem neuen Reichslichtspielgesetz vom 16.II.1934 wird ein Gesetz vom 16.11.1934. *Dich hab' ich geliebt*, sicherlich kein bedeutender, aber immerhin der erste deutsche und in Deutschland gedrehte „100%ige Ton-Spielfilm“, am 22.11.1929 uraufgeführt, wird neben den ersten Tobis- und UFA-Filmen keiner Silbe gewürdigt. Unbelegt und unbegründet heißt es: „Die Zahl der produzierten Filme nahm sogar noch trotz der Kriegsbedrohung zu“, während zwischen 1940 und 1944 in Wirklichkeit ein Drittel weniger Filme als in den Jahren 1934 bis 1938 entstanden, was mit einem Rabenalt-Zitat wenige Zeilen später bestätigt wird: Die deutsche Filmproduktion hatte zwischen 1940 und 1945 wenn „nicht quantitativ, so doch qualitativ einen Höhepunkt erreicht“.

Wer sich das Buch kauft, ist vielleicht an einzelnen der allesamt in der Reihe des *Illustrierten Film-Kurier* veröffentlichten Programme interessiert. Von *Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt* bis zu *Fronttheater* reicht die kleine Auswahl. Die Originale dieser Filmprogramme sind oft teurer als das ganze Buch.

Gerd Albrecht (Frankfurt/Main)